

## 14 Thesen zur Arbeit des menschlichen ZentralNervenSystems

1. Eine Binsenweisheit: Beim gesunden Menschen dirigiert das **ZNS** seinen Körper und seinen Geist. Der Körper liefert die dazu benötigten Agenzien sowie die Energie, deren Träger von außen zugeführt werden.
2. Die wesentlichen Teile des **ZNS** sind das vegetative Nervensystem (**V**, das Mess-, Steuer-, Regel- und Reparaturwerk), das „mittlere System“ (**S**, die Seele), sowie der Wahrnehmungs-, Beurteilungs- und Re-/Aktionsapparat (**GT**, der Geist, das kognitive System). Damit lebt der Mensch, und er findet sich zurecht in der Welt.
3. All diese Teile sind mehr oder weniger eng miteinander verbunden, sie funktionieren autonom, wenn jedes auch durch beinahe jedes andere, und mehrere zugleich, beeinflusst werden kann.
4. Das vorrangige Interesse der modernen Hirnforschung scheint auf das „kognitive Gehirn“ gerichtet zu sein, weniger auf sein Ganzes oder das **ZNS**.
5. (Ohne einen direkten körperlichen Beweis dafür zu haben, folgert Hans Denk aus den Beobachtungen der Tätigkeit seines Gehirns), dass **GT**, das „kognitive Gehirn“, neben anderen drei Hauptelemente hat: das Unterbewusstsein (**UB**), das Bewusstsein (**B**) und das Gedächtnis (**SP G**).
6. Mit „eigener Persönlichkeit“ begabt sind im ZNS wahrscheinlich **S**, **UB** und **B**.
7. Die **unbewusst agierenden Bauteile** des ZNS, **V**, **S**, **UB** und **SP G**, arbeiten anscheinend „rund um die Uhr“. Dass es sie geben muss, wird vom Individuum – wenn überhaupt – im Allgemeinen erst dann wahrgenommen, wenn ihre Äußerungen und/oder ihre Wirkungen ins **B** gelangen (in Summe ein Bruchteil ihrer Gesamtaktivität). Es gibt Hinweise darauf, dass **S** und **UB** in inniger Verbindung zueinander stehen, während **SP G** einzig vom **UB** angesprochen wird, und **B** kommt an alle anderen über **UB** u/o **S** heran.
8. Der Schlüssel zum Verständnis des **ZNS** sind die absolute Notwendigkeit und Gewissheit des harmonischen Zusammenwirkens sämtlicher seiner Teile; auch eine Binsenweisheit. Ist diese Harmonie gestört, kommt es zu schwerwiegenden Erkrankungen, mit denen sich im Allgemeinen Psychologen, Psychiater und Neurologen beschäftigen. Sie haben viel erreicht, aber sie bleiben oft auch hilflos. Die Multiple Persönlichkeitsstörung z. B. ist möglicherweise die Verselbständigung des **UB** und des **B** und evtl. (?) der **Seele**. – Die Harmonie ist/war dahin. Es könnten als erste aber auch **S** und **B** sein, die die Harmonie flüchten oder aus ihr vertrieben werden, und nur in schweren Fällen wäre **UB** betroffen.
9. Die Seele, **S**, ist der Teil des ZNS, der bei der Menschwerdung nahezu unverändert von unseren tierischen Vorfahren „übernommen“ wurde. In der relativ kurzen Zeit, die seit der **Geburt des „ersten (Vor)Menschen“** vergangen ist, dürfte sie keine größeren Veränderungen erfahren haben, weder in der Morphologie noch in den Leistungen, sodass hier das tierische Erbe dominant sein müsste. Zu diesem Erbe haben sämtliche Tierarten, die in direkter Reihe zum Menschen führten, seine Vorfahren sind, einen Beitrag geleistet. Viele Millionen von Jahren verdichteter Erfahrung: **Ahnungen, Ähnlichkeiten, Instinkte, Triebe, Emotionen, Gelüste, Motivationen, die Körpersprache**, ... alles das und noch viel mehr hat die tierisch/menschliche Seele, das nimmt sie auf, oder sie erzeugt/veranlasst es. Sie ist gleichsam der **„sechste bis zehnte Sinn“** des Menschen, die es ihm u. a. ermöglichen, irgendwohin zu kommen und – ohne irgendeine Information beschreiben zu können – sofort zu „wissen“, ob er in einer guten oder in einer ungunstigen „Gegend“ angekommen ist. Sympathie und Antipathie werden ähnlich

erfahren. – **Intuition.** – Auch kleine Kinder sind zu solchen Leistungen fähig, es ist also, primär, nicht die Erfahrung.

10. **UB** und **B** sind gewaltige Programmsysteme, die zu beinahe 100 % von beiden gemeinsam, aber unter „Führung“ des **B** (und unter dem Einfluss von **S**) geschaffen werden und, nach ihrer Vollendung, in das **UB** eingehen, von **S** (?) dirigiert. Sie stehen ständig, außer in Zeiten, da das **B** „abgeschaltet“ ist (oder auch das **UB**?), in einem „Dauer-Dialog“. Ihr Medium sind das Gedächtnis, „Arbeitsspeicher“, ...
11. Das **UB** führt sämtliche Aufträge, sogar „erahnte“, des **B** (und der **S**) aus, handelt aber auch selbständig, und es wird von **S** inspiriert. Es arbeitet „in seiner Freizeit“ den Gedächtnisinhalt durch, besieht sich anschließend oder dabei die erhaltenen Ergebnisse und sortiert nach „brauchbar oder nicht“. Somit ist **UB** das eigentlich schöpferische Element im Menschenhirn. **B** (und/oder **S**?) entscheidet/n.
12. Das **B** und **S** wachen über das Wohl und Wehe des Individuums und bedienen sich dabei in jedem Falle des **UB**, d. h. **B/S** beurteilen und entscheiden die Situation sowie die Richtigkeit und/oder Nützlichkeit des vom **UB** Vorgeschlagenen (oder Vollbrachten), lassen es vom **UB** realisieren und kontrollieren dabei oder etwas später, d. h. nach der Erledigung, die Richtigkeit der Ausführung. Sollte etwas nicht richtig sein, lässt **B/S** durch **UB** berichtigen. **S** ist in diesem Verhältnis stets für den Augenblick zuständig, wahrscheinlich in der gleichen Weise wie beiden Säugetieren, deren **ZNS** (human **S**) einzig die Gegenwart, den Moment, „kennt“. Deren Zukunft wird ausschließlich über die Fortpflanzung, d. h. über die Erhaltung der Art, nicht des Individuums, gesichert.
13. Ein gutes Beispiel für das Stattfinden solcher Vorgänge in der o. a. Weise bietet die freie Rede: **B** gibt das Ziel, die globale Richtung, die Art zu reden, ... vor; **UB** baut demgemäß die Rede zusammen und (man) redet los; die Sätze sprudeln nur so aus dem Mund heraus; **B** nimmt sie solcherart erstmalig über das Gehör wahr und akzeptiert sie (zumeist) oder lässt sie korrigieren.
14. Doch auch **S** kann Äußerungen initiieren, so die Körpersprache, aber auch in verbaler Form, s. Anhang 7. Und **UB** schließlich hat vieles zu vermelden. Ob daraus jedoch eine Äußerung wird, bestimmen **B** u/o **S**. Die ungenaue Zuordnung des Ursprungs so mancher menschlicher Aktivität hat in der Psychologie mitunter zu Fehldeutungen geführt, zumal zu vermuten ist, dass in einer einzigen komplexen Äußerung, vermeintlich eines einzigen Ursprungs, alle „drei“ etwas Wichtiges beigesteuert haben können, **UB, B, S. letzte These** Im Anhang 4/2 sind die o. a. Bauteile des **ZNS** in der Weise näher charakterisiert, wie es für Hans Denk plausibel erscheint. – Die Zukunft wird zeigen, entweder durch die Schaffung **ANTONS** u/o durch den (sichtbaren) Nachweis der aus seinen Beobachtungen gedanklich „geschöpften“, gleichwohl körperlich vorhandenen Elemente, insbesondere **S, B, UB**, inwieweit er richtig oder falsch geschlussfolgert hat.

Bauteile des menschlichen ZentralNervensystems – ZNS													
Bezeichnung/ Kürzel	Wesen I/ Ursprung	Wesen II/ Aufgabe	... III/ Persön- lichkeit?	... IV/ unbe- wußt?	... V/ ratio/ r emo/ e	... VI/ Struk- tur	... VII/ Wirk- prinz.	geschätzte Größe in				wird durch ... beeinflusst beeinflusst ...	Bemerkungen
								Nerven- zellen	cm³	g	T.byte		
<b>VEGETAT. N-SYSTEM V</b>	säuge- tierisch	Meß-/Steuer-, Re- gel- und Repa- ratur-System	nein	ja	-	Organ, Zellver- band	biolog., bioche- misch					<b>S, UB, B</b>	Die Gesundheit beeinflusst so oder so sämtliche Körper- und ZNS-Funktionen; V dient allen.
												S, UB, B	
<b>SEELE S</b>	säugetie- risch; trägt fast das gan- ze Verhal- tens-Erbe	löst 1. Reaktion aus, spricht Körpersprache, Trieb- und Emotions- zentrum; "Pieker", "Inspirator", Motivator	ja	ja	e ( r )	Organ, Zellver- band	bioche- misch  (nicht bits)			100		<b>V, B, UB</b>	S ist logisch/unlogisch; sie stachelt alles von ihr Beeinflusste zu "ihren Zwecken" an; ihr Hauptziel ist es, sich wohl zu fühlen; - S inspiriert die Träume, die UB macht. U. v. a. m.
												V, B, UB	
<b>GEIST GT mit</b>	mensch- lich	Wahrnehmungs-, Ab- bildungs-, Beurtei- lungs-/Bewertungs- u. Re-/Aktionssystem	(ja) (geteilt)	(nein) (ge- teilt)	r	Daten u. Pro- gram- me	bit	10110	1000	700	1013	<b>V, S</b>	GT ist im Komplex die Verkörperung der "Logik-Intelligenz" des Individuums, die sich vor allem im Dialog B<->UB ausprägt, von B dominiert.
												V, S	
<b>1. Bewußt- sein B</b>	mensch- lich	Bewacher, Bewerter und Bestimmer	ja	nein	r	Pro- gram- me	bit	1017			10	<b>V, S, UB</b>	B ist die Individualkopie der Institutionen des Freudschen "Überich"; es ist mit ca. 3 Jahren "fertig", und es entwickelt sich stetig/unstetig, höher, ....
												V, S, UB	
<b>2. UnterBe- wußtsein UB</b>	mensch- lich	Abbildungs-, Arbeits-, Speicher- und Fabuliersystem	ja (?)	ja	r	Daten u. Pro- gramme	bit	1018			5x1012	<b>V, S, B</b>	UB ist primär das undifferenzierte Hirn zum Zeitpunkt der Geburt; es differenziert sich (B und SP G), und es folgt B.
												V, S, B, SP G	
<b>3. Gedäch- nis SP G</b>	mensch- lich	Superspeicher mit Zeitachse	nein	ja	-	Daten	bit	1019			1012	<b>V, UB</b>	SP G ist zunächst leer; evtl. als Teil des UB vorgebildet; es wird sofort befüllt; speichert "alles" in zeitlicher Folge.
												-	
<b>Bemer- kun- gen</b>	<p>Hier werden die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede angedeutet, die zwischen den für die Intelligenz, für das Denken, bisher als relevant anzusehenden, ausschlaggebenden Bauteilen des ZNS bestehen.</p> <p>Wenn der Datenspeicherung tatsächlich das Dualprinzip (bit) zugrunde liegen sollte, wie vom Autor postuliert, dann wäre der Datentransport nicht sichtbar. Denn es sollte Energie sein, etwa in Form von elektrischen Impulsen, die zu transportieren wäre, und die Veränderungen fänden am Ort des Geschehens statt, z. B. in einem Arbeitsspeicher. Materialflüsse könnten in diesem Falle mit der Aktivität der Seele zusammenhängen.</p> <p>Künstliche Intelligenz kann <b>GT</b> mit <b>B, UB</b> und <b>SP G</b> nachbilden, sogar zu höherem Niveau finden, aber selbst die "Verstärkung" durch eine "Seelenimitation" läßt lediglich ein/beliebige Analog/on/a der "Logik-Intelligenz" entstehen, niemals die unendliche Vielfalt der menschlichen Intelligenzformen/ausprägungen, Dennoch bieten sich der KI. des Autors, <b>ANTON</b>, vielfältige Einsatzmöglichkeiten. - Die Variationsbreite der menschlichen Intelligenz, im Guten, wie im Bösen, wird wahrscheinlich durch die Seele begründet.</p>												
	Zum <b>Unbewußten</b> gehören <b>V, S, UB</b> und <b>SP G</b> , deren Tätigkeit <b>B</b> an ihren äußeren/inneren Wirkungen erkennt bzw. dann, wenn sie ins <b>B</b> "gehen". - Aber nur ein <b>B</b> !												